

Verfassungskultur in der Weimarer Republik

Tagung der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte (Heidelberg),
in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Kultur und Medien des Deutschen Bundestages,
im Deutschen Bundestag, Berlin,
Schadowstraße 10, Raum 1.401,
11.-13. Februar 2019

Die Konferenz richtet sich vornehmlich an ein Fachpublikum und soll die neuen Ergebnisse der Weimarforschung aufnehmen und ihr neue Impulse geben. Dafür erscheint die Verfassung als sinnvoller Ausgangspunkt. Im Mittelpunkt stehen soll nicht der Verfassungstext, sondern die „Verfassungskultur“ (Hans Vorländer), also die Aneignung der Verfassung in der Republik, in der deutschen Nachkriegsgesellschaft und im internationalen Kontext. Dabei sollen Chancen, Potentiale und Wirkungen der Verfassung herausgearbeitet werden. Eine Fokussierung auf Defizitgeschichte ist nicht beabsichtigt.

Die Vorträge sollen die Dauer von 20 Minuten nicht überschreiten. Sie werden nach der Tagung in einem Sammelband publiziert.

11. Februar

15:00: Begrüßung der Teilnehmer (Hans-Peter Blatt) und Grußwort der Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur und Medien des Deutschen Bundestages, Frau Katrin Budde, MdB –
Einführung: Dirk Schumann

15:30-17:45 Uhr:

ENTSTEHUNGSUMSTÄNDE DER WEIMARER REICHsverFASSUNG

Moderation: Christoph Cornelissen

Hélène Miard Delacroix: Der verfassungspolitische Weg aus dem Krieg. Deutschland und Frankreich im Vergleich

Christoph Gusy: Verfassungsgebung in den Ländern - Politische Kultur zwischen demokratischem Aufbruch und regionalen Traditionen

VERFASSUNGSKULTUR

Anthony McElligott: Die Weimarer Verfassung in passiver Stimme: Der Landrat Herbert von Bismarck

19:30 Uhr **ABENDVORTRAG**:

Begrüßung durch ein Mitglied des Vorstands der Deutschen Vereinigung für Parlamentsfragen e.V.

und den Vorsitzenden des Vorstands der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Herrn Dr. Hanspeter Blatt

Einführung und Moderation: Dirk Schumann

ANDREAS WIRSCHING: Zeiterwartung und Verfassungsschöpfung

*Zu diesem **Abendvortrag**, der **in Zusammenarbeit mit der Deutschen Vereinigung für Parlamentsfragen (DVParl)** im Jakob-Kaiser-Haus des Deutschen Bundestages stattfinden wird, laden die Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte und die DVParl gemeinsam ein.*

12. Februar

VERFASSUNGSPRAXIS UND -DISKUSSION

9.15-12.30 Uhr:

STAATLICHE ORGANE

Moderation: Anja Kruke

Walter Mühlhausen: Reichspräsident Ebert und die Verfassung

Wolfram Pyta: Reichspräsident Hindenburg und der – notwendige? - Weg in die Präsidialdemokratie

SYMBOLS UND SYMBOLISCHE PRAKTIKEN

Moderation: Christoph Gusy

Andreas Biefang: Von der Schwierigkeit, ein »Volk« zu repräsentieren. Zur symbolischen Macht des Weimarer Reichstags

Nadine Rossol: "Die Republik schwungvoll feiern...": Verfassungstage als Teil republikanischer Demokratiekultur in der Weimarer Republik

14:00-18:15 Uhr:

DEUTUNGEN: DEMOKRATISCHES DENKEN IN DER WEIMARER REPUBLIK

Moderation: Dirk van Laak

Almut Neumann: Demokratischer Föderalismus als Herausforderung und Chance der Weimarer Verfassung

Marcus Llanque: Die Verfassungs-Debatte um die Vereinbarkeit von Liberalismus und Demokratie

Kathrin Groh: „Parlamentarischer“ oder „unmittelbarer“ Volkswille – Zur Weimarer Parlamentarismuskussion

HANDLUNGSFELDER

Moderation: Ute Planert

Kirsten Heinsohn: Verfassungsauftrag und politische Kultur. Diskussionen und Initiativen zur Gleichberechtigung von Frauen und Männern

Gerd Bender: Prunkstücke? Arbeitsrecht und Sozialpolitik

19:00 Uhr:

ABENDEMPFANG DURCH VIZEPRÄSIDENT OPPERMANN

Um 19 Uhr begrüßt und empfängt der Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Herr Thomas Oppermann, die Tagungsteilnehmer in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft, Friedrich Ebert-Platz 2

Dank durch Dirk Schumann

13. Februar

9:30–12:00 Uhr:

INTER/TRANSNATIONALE/R KONTEXT, ÜBERTRAGUNGEN, PARALLELEN

Moderation: Moritz Föllmer

Dietmar Müller: Verfassungsgebung und Verfassungskultur im östlichen Europa der Zwischenkriegszeit

ABSCHLUSSDISKUSSION

Moderation: Moritz Föllmer

Synthesen: **Alexander Gallus**
Anna-Bettina Kaiser

Schlusswort: Walter Mühlhausen

(Konferenzbericht: Tobias Weidner)